

Strickmuster: das Gleiche, aber nicht dasselbe

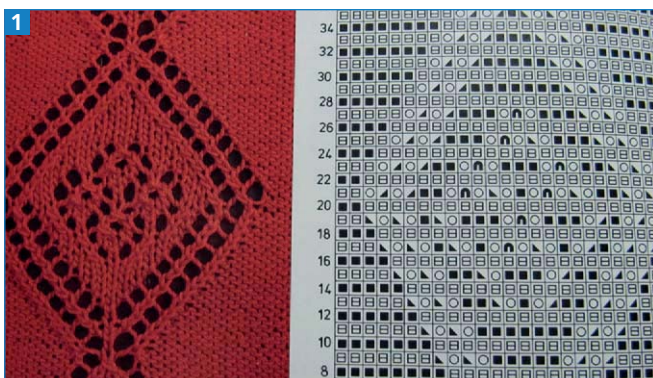
ZIP

Strickmuster entwickeln	43
Kleidung und Mode illustrieren	44
Strickanleitungen zeichnen.....	47

Ein schönes Beispiel, wie man das Gleiche je nach Anwendungszweck mit unterschiedlichen Methoden darstellen muss, sind Strickmuster. Wir sehen uns die gestrickten Oberflächen und ihre jeweiligen Umsetzungen in den Kontexten der Modeillustration, der Musterentwicklung bzw. -notierung und der Strickanleitung an.

Strickmuster entwickeln

Strickmuster werden in einem Raster von quadratischen Kästchen mit unterschiedlichen Farben und Zeichen notiert. Vor allem bei Loch- oder Zopfmustern haben die Zeichen nichts mit dem Aussehen der Strickarbeit zu tun. Um diese Muster zu entwerfen, sind entsprechende Übung, Vorstellungskraft und Ausprobieren erforderlich. Illustrator kann dabei nicht viel helfen **1**.



Musternotierung aus »burda Großes Strickmusterheft Folge 2«

Auch das Visualisieren dieser aufwendigen Muster wäre noch sehr kompliziert. Lediglich bei der Entwicklung von mehrfarbigen glatt gestrickten Mustern, z.B. Bordüren, können Sie Illustrator einsetzen.

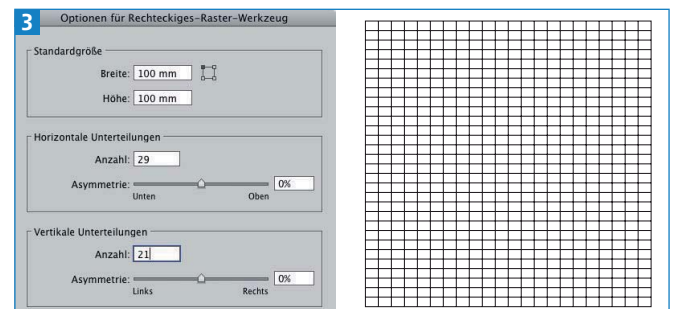
Wie Sie bereits in der Musternotierung in Abbildung **1** sehen, entspricht eine Strickmasche in der Regel nicht dem Kantenverhältnis von 1:1. Für das korrekte Seitenverhältnis Ihres Musters benötigen Sie zunächst die Maschenprobe. Man strickt dafür ein Quadrat von etwa 20 × 20 cm Kantenlänge. Auf diesem wird dann ausgezählt, wie viele Maschen und wie viele Reihen 10 × 10 cm ergeben **2**.



Hier bietet die Banderole schon die Informationen der Maschenprobe.

Musterentwicklung

1 Sie können sich mit diesen Angaben dann mithilfe des Rechteckiges-Raster-Werkzeugs Karopapier erstellen, um Ihr Muster im richtigen Seitenverhältnis zeichnen zu können **3**.



Ein Rechteck nach der Maschenprobe in Abbildung **2**

2 Um das Muster zu entwerfen, können Sie das Interaktiv-malen-Werkzeug verwenden. Klicken Sie